

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 34

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

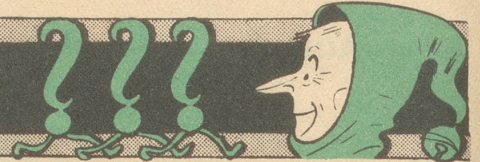
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Rückwärts, Don Rodrigo!

Lieber Nebil!

Heute nehme ich beim Frühstück mein Finanz-, Handels- und Intelligenzblatt zur Hand und stoße unter der Rubrik Sport auf den beigelegten Ausschnitt:

Neuer Weltrekord im Diskuswerfen

sn. Nach einer längeren Spezialvorbereitung unternahm der Italiener Consolini im Verlaufe eines leichtathletischen Wettkampfes in Mailand einen erfolgreichen Angriff auf den von ihm selbst gehaltenen Weltrekord im Diskuswerfen. Der Rekord wurde von 55,35 auf 54,23 m verbessert.

Daf es in Italien «bergab» geht, weiß man, aber daß die Abwärtsbewegung so konsequent durchgeführt wird, ist neu. Nun bin ich nur gespannt, ob dieser Weltrekord international anerkannt wird. Ich habe in meiner Jugend auch Leichtathletik getrieben und erinnere mich daran, daß ich den Diskus über 25 Meter von mir weggebracht habe. Ich bin entschlossen, mich durch «längeres Spezialtraining» so weit zu bringen, daß ich beim nächsten Vereinsturnfest in Hintertulln einen erfolgreichen Angriff auf Consolinis Rekord unternehmen kann. Gebe der Himmel, daß die Scheibe dann nicht plötzlich 60 Meter weit fliegt. Dann verbessere ich den neuen, — meinen Rekord jährlich solange, bis ich den Diskus einmal überhaupt nicht mehr fortwerfe, sondern mit nach Hause nehme und vergoldet als Zeichen eines nicht mehr zu unterbietenden absoluten Weltrekords aufzuhängen. Vielleicht komme ich dann als Nationalheld auf eine Briefmarke und in jeder Stadt wird eine Straße nach mir benannt.

Mit Weltrekordgrüßen verbleibe ich

Dein Dietrich.

Lieber Dietrich!

Du bist auf dem besten Wege. Ich kann Dir nur ein weithinhallendes Bravo zurufen. Endlich einer, der es erfährt hat! Meine Sportsträume gehen doch noch in Erfüllung, — und einer davon ist der, mit dem Du Dich jetzt beschäftigst. Schon lange habe ich darauf gewartet, daß es den Leuten mit den Rekorden endlich einmal zu dumm wird. Immer noch einen Meter weiter, einen höher, eine Sekunde weniger usw. Das muß einem doch einmal zum Hals heraushängen. Bei den Schnell-Läufern habe ich es schon lange erwartet. Da läuft einer 100 Meter in nullkommanix Sekunden und jeden Monat läuft einer schneller. Es muß ja einmal der Moment kommen, wo der, der stehen bleibt, gar nicht mehr zu schlagen ist. Er sagt einfach: sssst, und behauptet, mit zwanzigmillionenfacher Lichtgeschwindigkeit um die Erde gekeibet zu sein. Von einer bestimmten Geschwindigkeit an hört die Kontrolle und die Gemütlichkeit auf. Und siehe da, die Italiener haben den ersten Schritt ge-

tan — auf dem Gebiet des Diskuswerfens, indem sie den Rekord einfach um über einen Meter herabgesetzt haben. Der Name des Erfinders dieser neuen Sportära ist symbolisch: er heißt Consolini. Consolare heißt trösten, und es ist etwas Tröstliches, daß man von dem Gejage nach «noch weiter» und «noch schneller» und «noch dümmer» und wo alles die Rekordsucht ihre Verheerungen angerichtet hat, wieder abkommt. Ist es denn nicht viel schöner, wenn der international anerkannte Weltrekord für Diskuswerfen — sagen wir drei Meter ist. Da kann dann jeder mitmachen, Frauen und Kinder, und die olympischen Spiele werden zu wirklichen Volksfesten. Dabei ist es gar nicht so einfach, den Diskus nur drei Meter weit zu werfen. Es kommt dann endlich einmal wieder auf die Geschicklichkeit an! Wer zwei Meter neunundneunzig wirft, hat verloren. Da sind wir dann genau. Und drei Meter eins, ist ebenfalls Essig. Das wird Zeiten geben. Es bedarf nur der Einsicht der internationalen Sportleute und alles kann noch gut werden. Wenn Du Dich recht energisch und geschickt dafür einsetzt und ich Dir helfe, die Propaganda zu machen, etwa für den Hundertmeterlauf als Weltrekord eine Stunde festzulegen, Du wirst sehen, man wird uns, nachdem wir zunächst mit Schmähungen überhäuft worden sind, eines Tages als Wohltäter feiern und wir kommen zusammen auf eine Briefmarke, wie seinerzeit der Hitler und der Mussolini, nur mit mehr Recht und — viel schöner!

In diesem Sinne, Kampf- und Sportgenosse, verbleibe ich
Dein Nebil.

Doppelsalon-Schnelldampfer

Lieber Nebil!

Aus meinem Leibblatt habe ich beiliegendes Inserat ausgeschnitten:

Vom Bodensee

Neues Bodensee-Motorschiff. Das neue österreichische Doppelsalon-Dampfer „Austria“ hat letzter Tage von Bregenz aus seine Jungfernfahrt gemacht. Dieses Motorschiff wurde auf der Werft Kornneuburg 1938 in den einzelnen Teilen fertiggestellt und auf der Bregenser Werft montiert. Es hat Rohöl-Motoren. Wegen Ausbruch des Krieges 1939 kam die „Austria“ nicht mehr in den Kurzausdienst.

Ich stehe nun vor einer Wand. Handelt es sich hier um einen Dampfer mit einem Doppelsalon — (was ist ein Doppelsalon!) — oder handelt es sich um einen Salon, der auf einem Doppeldampfer montiert ist! — (was ist ein Doppeldampfer!) — Als kleiner Knirps lernte ich, daß man Schiffe mit Dampfmaschinen Dampfer, solche mit Rohölmotoren aber Motorschiffe nennt. Es muß sicher sehenswert sein, wenn man einen rohölgetriebenen Doppelsalon-Dampfer dampfen sieht.

Lieber Nebil, gib mir Auskunft!

Dein Muck.

Lieber Muck!

Eine meiner schönsten Jugenderinnerungen ist ein Bild, das an der Wand eines Zahnarztes hing und mir das Warten auf die Bohrqualen erträglich machte. Es war ein mächtiges Schiff mitten auf dem Meere und drunter stand: Doppelschraubenschnelldampfer X — den Namen habe ich vergessen. Aber das Doppelschraubenschnelldampfer ist mir geblieben, — ein ehrfurchtgebietendes Wort! Und nun sind, wie man ja bei dieser Menschheit ringsum sieht, inzwischen sämtliche Schrauben locker geworden. So daß man auf andere Kostbar-

keiten kommen mußte. Und siehe da, — es entstand, worauf ich schon lange gewartet hatte: der Doppelsalondampfer. Der Salon, das war früher die sogenannte gute Stube, wo die Möbel das ganze Jahr mit einem Ueberzug versehen waren. Ein Doppelsalon muß also eine Art Uebergestube sein, ein Traum von einer guten Stube, der nun endlich auf dem Bodensee Wirklichkeit geworden ist. Ein Symbol für Oesterreichs Wiederauf-erstehung, glanzvoller noch als unter dem Kaiser Franz Joseph, der sicher keinen Doppelsalon gehabt hat. Um diesen instand zu halten, wird, wie Du Dir denken kannst, enorm gepulzt werden müssen, und wenn die Putzfrauen bei ihrer Arbeit mit dem Doppelsalon so schwitzen, daß sie dampfen, dann wird man doch von einem Doppelsalondampfer sprechen dürfen, auch wenn er mit Rohöl — (wie ordinär! Rohöl wäre zu Kaisers Zeiten nie verwandt worden!) — betrieben wird. Nicht wahr?
Dein Nebil.

Tourismus

Lieber Nebi-Onkel!

Gestern vernahm ich am Radio, daß der soundsovielte Fahrgast (natürlich ein Amerikaner) eine Uhr geschenkt bekommen habe und viele ähnliche Mitteilungen. Unter andern auch die Bekanntgabe, daß am nächsten Donnerstag in Bernhard-Theater in Zürich ein Bunter Abend veranstaltet werde und daß noch Billets erhältlich seien. Alles unter dem Titel «touristische Mitteilungen». Kannst Du mir sagen, was diese Veranstaltung mit Tourismus zu tun hat. Muß man da eventuell die Bergschuhe anziehen, — zum Schutze der Hühneraugen, wenn das Gedränge zu groß wird! Ich hoffe, Du könntest mir Aufschluß geben.

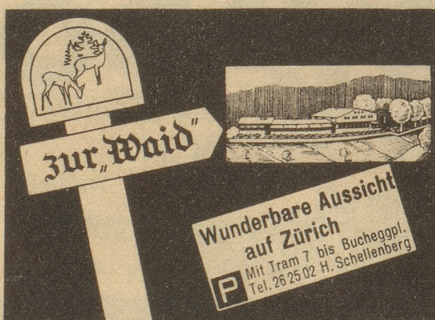
Herzliche Grüße! Deine M. L.

Liebe M. L.!

Du bist zu streng! Wenn unter Tourismus nur mitgeteilt würde, daß man beim Weg auf den Montblanc nach der fünften Lawine nicht mehr wie früher rechts, sondern links in den Kamin einsteigen muß oder daß der bisher noch für die armseligen Fußgänger gesperrte Weg auf den Salvatore nun auch für die Radfahrer freigegeben worden sei, dann wäre die Geschichte ja langweilig. Um sie kurzweiliger zu gestalten, wird der Begriff Tourismus etwas erweitert. Wagner-Opern zum Beispiel gelten als anstrengende Tagestouren, das Bernhard-Theater dagegen als leichte, fröhliche Fahrt ins Blaue oder Grüne oder Dottergelbe. Und demnächst sollen auch Fahrpläne für Extratouren ausgegeben werden, — aber da wird Dir Dein Mann rechtzeitig verbieten, zuzuhören! Siehst Du, hättest Du Dich nicht beschwert!

Herzliche Grüße!

Dein Nebi-Onkel.



Un cognac

MARTELL

ÂGE-QUALITÉ

Generalvertreter für die Schweiz:
Pierre Fred Navazza, Genf